Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 5

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

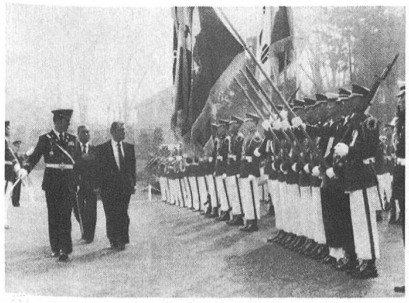
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Delamuraz besucht koreanischen Amtskollegen



Der koreanische Verteidigungsminister Lee Ki-Baek (h), liess für den Besuch seines Amtskollegen aus der Schweiz, BR Jean-Pascal Delamuraz (r), eine Ehrengarde seines Ministeriums aufstellen, um den Bundesrat mit militärischen Ehren empfangen zu können. Delamuraz beendete am Freitag seinen Besuch in Südkorea, nachdem er Gespräche mit fünf Ministern geführt und als erster Schweizer Bundesrat die Schweizer Mission in Panmunjon an der Granze zwischen Nord- und Südkorea besucht hatte. Keystone

Inkraftsetzung des geänderten Beschlusses der Bundesversammlung über den Militärdienst der im Ausland wohnenden Schweizer

Der Bundesrat hat die Teilrevision vom 20. Dezember 1985 des Beschlusses der Bundesversammlung über den Militärdienst der im Ausland wohnenden Schweizer auf den 1. Januar 1987 in Kraft gesetzt. Sie sieht vor, dass bei einer Allgemeinen Kriegsmobilmachung die ins Ausland beurlaubten dienstpflichtigen Angehörigen der Armee bis zum Kalenderjahr, in dem sie einen dreijährigen ununterbrochenen Auslandaufenthalt vollenden, einrückungspflichtig sind. Die Einrükkungspflicht wird damit, im Gegensatz zu bisher, auch auf die Landsturmangehörigen (43–50 Jahre) ausgedehnt: Diese Neuregelung stimmt im allgemeinen zeitlich mit der Pflicht zur Bezahlung der militärischen Ersatzabgabe (Militärpflichtersatz für Auslandschweizer) überein.
Der Bundesrat hat die Kompetenz, diejenigen Länder zu bezeichnen, aus denen beurlaubte Angehörige der Armee in die Schweiz zurückkehren müssen, um einzurücken. EMD Info

Der «Pinzgauer» nicht gefährlicher

Weil bei mehreren Schadenereignissen mit Militärmotorfahrzeugen «Pinzgauer» beteiligt waren, ist in der Öffentlichkeit der Eindruck entstanden, dieser Fahrzeugtyp sei besonders unfallgefährdet. Mit rund 31 Millionen Fahrkilometern im Jahr 1985 ist der «Pinzgauer» jedoch heute das meistbenutzte Armeefahrzeug. Im Gegensatz zum Durchschnittswert aller Armeefahrzeuge von 57 700 Kilometern bis zum nächsten Schadenfall verzeichnen «Pinzgauer» nur alle 62 500 Kilometer ein Schadenereignis; sie sind also sogar weniger «unfallträchtig» als alle anderen Fahrzeugtypen. Es ist indessen zu bedenken, dass jedes vierte Armeefahrzeug auf der Strasse ein «Pinzgauer» ist; allein darauf gründet der Vorwurf der angeblichen Unfallanfälligkeit. EMD Info

Vier Stunden befohlener Schlaf nach dem allgemeinen Urlaub

Am 27. März 1986 veröffentlichte das EMD eine Weisung des Bundesrates Jean-Pascal Delamuraz. Als Ergänzung zu bereits früher erlassenen Befehlen wird inskünftig verlangt, dass die Motorfahrer nach einem allgemeinen Urlaub mindestens vier Stunden schlafen können müssen, bis sie ihre Fahrzeuge führen dürfen. Beginnt aber eine Übung mit motorisierten Verschiebungen unmittelbar nach der Rückkehr der Truppe aus dem Urlaub, können die Motorfahrer so frühzeitig in den Dienst zurückbeordert werden, dass die befohlene Ruhezeit mit vier Stunden Schlaf eingehalten werden kann. Somit wird eine Massnahme befohlen, welche schon bisher von vielen Schul- und Kurskommandanten im Sinne der Fürsorge für die unterstellten Truppen von Fall zu Fall angeordnet worden ist. Ho

Super-Puma für die Schweizer Armee

Für das Rüstungsprogramm 1986 ersucht der Bundesrat das Parlament um Verpflichtungskredite von insgesamt 1520 Millionen Franken. Für 46 Millionen sollen in Frankreich zu günstigem Preis drei Super-Puma-Transporthelikopter beschafft werden, um die

nach dem Ausfall verschiedener Alouette verlorengegangene Transportkapazität wettzumachen. Der Super-Puma (Bild) kann 18 vollausgerüstete Soldaten transportieren. Keystone

Wird der «Vampire» auch als Schulflugzeug ersetzt?

Ein französischer Alpha-Jet (vorn) und ein britischer Hawk (hinten) sind auf dem Militärflugplatz Emmen. Mit diesen Jet-Schulflugzeugen will das EMD Erprobungen durchführen. Diese erfolgen im Rahmen der Evaluation für ein neues Schulflugzeug, das Anfang der neunziger Jahre die 1958 eingeführten Vampire-Doppelsitzer (Mitte) ablösen soll. Keystone

Militärische Bauten und Landerwerb

Der Bundesrat hat die Baubotschaft 1986 mit einer Investitionssumme von 443,57 Millionen Franken verabschiedet. Davon fallen 87,25 Mio auf die Rüstungsbetriebe und werden über deren Betriebsrechnung finanziert.
Die Verpflichtungskredite von 356,32 Mio für militärische Bauvorhaben im eigentlichen Sinn gliedern sich in zwei Teile: Begehren für militärische Bauten und Anlagen (334,52 Mio) und Kreditbegehren für Land- und Liegenschaftserwerb (21,8 Mio).
Vom Gesamtbetrag für militärische Bauten werden 38 Prozent oder 16 Millionen Franken für Kampf- und Führungsbauten verwendet. In dieser Summe sind rund 65 Millionen Franken allein für Geländeverstärkung enthalten. Damit stehen für diesen Zweck 9 Millionen Franken mehr zur Verfügung als im Vorjahr. Dieser Betrag soll in den kommenden Jahren noch wesentlich erhöht werden. Über einen Drittel der Verpflichtungskreditsumme beanspruchen neun Bauten für die Logistik, und ungefähr 20 Prozent sind für fünf Vorhaben im Bereich der Ausbildung vorgesehen.
Besondere Bedeutung wird den Erfordernissen des Umweltschutzes beigemessen. Über 21 Millionen Franken sind für solche Projekte vorgesehen, und rund 270 Millionen Franken sind bis heute allein aufgewendet worden, um militärische Bauten und Anlagen den Anforderungen des Gewässerschutzgesetzes vom 8. Oktober 1971 anzupassen. EMD Info

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Abschluss der sechsten «Studenten»-UOS der Genietruppen

Im Schneesturm zum Handschlag über der Fahne

Arthur Dietiker, Brugg

Vor passender Naturkulisse, im Freiluft-«Auditorium» beim Schiessplatz Eichwald ob Zeihen, konnte am 21. März Schulkommandant Major Ulrich Jeanloz die 20 Absolventen der sechsten «Studenten»-Unteroffiziersschule der Genietruppen mit Handschlag über der Schweizer Fahne zu militärischen Gruppenführern befördern.
Bevor jedoch die 20 angehenden Korporäle – 13 Deutschschweizer, 3 Romands, 3 Ticinesi und 1 (deutsch sprechender) Rätoromane aus dem Unterengadin – zu Lautsprechermusik ab Tonband, voran der Fähnrich, ins «Auditorium» aufmarschieren konnten, hatten sie in einer ganztägigen, körperlich und geistig anforderungsreichen, mit vielen fachtechnischen Fragen und Aufgaben gespickten Abschlussprüfung zu beweisen, dass das in der knapp vierwöchigen Ausbildung Gelernte «sitzt». Dem bei heftigem Schneesturm stattgefundenen Finale, einem Einzel- und Gruppengefechtsschiessen, wohnten auch einige Eltern der Prüflinge bei. Gerade rechtzeitig, das heisst kurz vor der schlichten Beförderungsfeier, befahl Petrus Frau Holle «ruh'n, abtreten!», und Sonnenschein tünchte die verschneite Juralandschaft ins Sonntagsgewand, als Schulkommandant

DELMAG-Dieselbären und -Rüttelplatten

FLYGT-Elektro-Tauchpumpen

ALBARET-Gummirad- und -Vibrationswalzen

KAMO/KAISER-Schreit-Hydraulik-Bagger

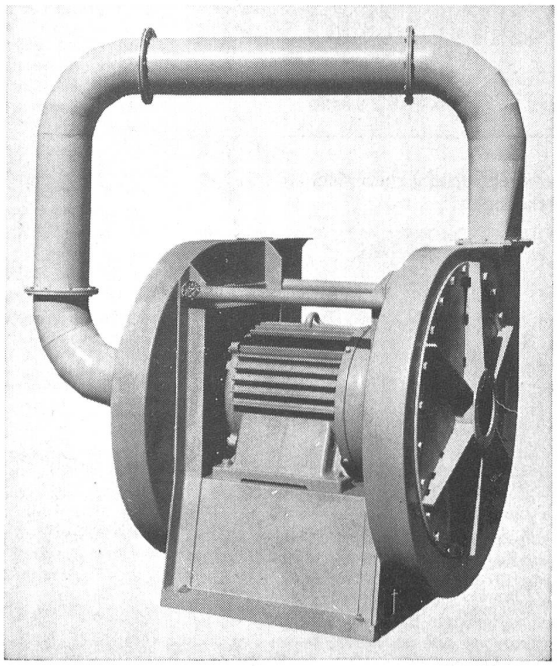
PIONJÄR-Bohrmaschinen und -Abbauhämmer

TOMEN-Elektro-Vibro-Rammhämmer

VETTIGER-Baustellen-Tankcontainer

HEUSSER

Baumaschinen und Tauchpumpen
6330 Cham ZG, Telefon 042 38 22 44
1522 Lucens VD, Telefon 021 95 87 79

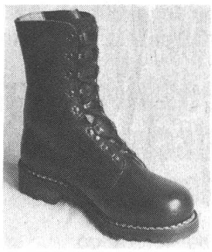


Paul Wirz

Hochdruck-Ventilatoren

Einstufig bis 2000 mm WS. Hohe Präzision, sehr guter Wirkungsgrad.

Bern, Stockerenweg 6, Tel. (031) 41 97 97



NEU in der Schweiz!
Original Nato-Militär- + Springerstiefel. Aussenleder aus wasserdichtem Montanleder. Komfortable, weiche Innenlederfütterung. Doppelbrandsohle, zwiegenähte Ausführung.

Für Arbeit – Wandern – Militärdienst, der fussfreundliche Schuh. Lieferbar in den Grössen 39–47, **Fr. 169.—** inkl. NN-Spesen. Bestellung schriftlich mit Grössenangabe oder telefonisch ab 17.30 Uhr unter 01 461 65 35.

Versand durch:
ALAN ROGERS VERSAND, Bremgartenstrasse 1, 8003 Zürich

Wir empfehlen uns für

preisgünstige Offiziersuniformen

ab Lager und nach Mass sowie für prompte Dienstleistungen bei Beförderungen und Änderungen

diverse Stiefel-Modelle

für alle Ansprüche, auch für Privatgebrauch

Illert & Co., Zürich

früher Schweiz. Uniformenfabrik
Neue Adresse ab 1.4.1986:
Stampfenbachstr. 32, Telefon 01 251 15 66
beim Walchetor

DECORAL
MARQUE DEPOSEE
Seit 1933

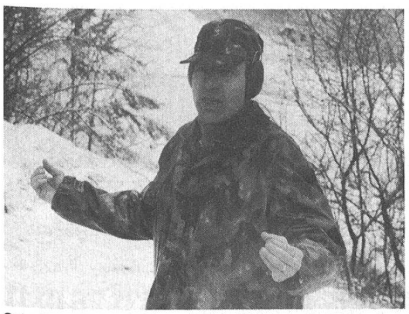
VSLF

Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

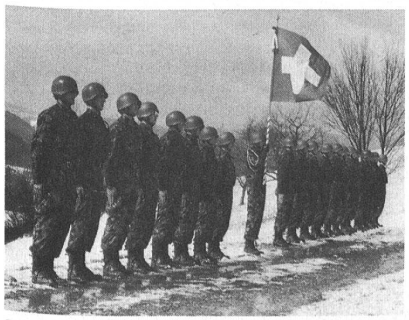
DECORAL-LACKE

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, wetterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben

DECORALWERKE AG Lackfabrik
8774 Leuggelbach GL
Tel. 058 81 10 71



Schulkommandant Major Ulrich Jeanloz «in Aktion.»



Fahnengruss zur Nationalhymne im Freiluft-«Auditorium» beim Schiessplatz Eichwald.

Der Moment, in dem aus dem Soldat ein militärischer Gruppenführer wird.

Major Ulrich Jeanloz «Mann um Mann» mit Handschlag über der Fahne zum Unteroffizier der Genietruppen beförderte. Jeanloz dankte den Eltern der jungen Korporäle für die geleistete wichtige und richtige «vaterländische Vorarbeit» im Kreis der Familie und seinen engsten Mitarbeitern im Schulungsstab für die grosse und erfolgreiche Arbeit während der Ausbildungszeit der Wehrmänner. Lob zollte der Schulkommandant aber auch den 20 jungen militärischen Gruppenführern für ihren gezeigten Lernwillen und den spontanen Einsatz und machte sie darauf aufmerksam, sich bewusst zu sein, dass sie trotz dem goldenen Winkel am Uniformkittel noch lange nicht ausgelernt haben: «Ihr werdet während dem Abverdienen noch viel dazulernen müssen!» Hierfür wünschte ihnen Major Jeanloz viel Erfolg. Mit dabei an der Beförderungsfeier war auch Waffenchef Divisionär Rolf Siegenthaler. Auch er dankte den Ausbildern für die geleistete Arbeit. Und den frischbrevetierten Unteroffizieren gab er – verbunden mit den besten Wünschen für eine fortwährend erfolgreiche militärische Tätigkeit – in seiner kurzen Festansprache unter anderem zu bedenken, dass sie künftig vermehrt Verantwortung, und zwar Verantwortung für ihnen anvertraute Untergebene, zu tragen haben werden. – Warum «Studenten»-Unteroffiziersschule? Mit dieser vor einigen Jahren in verschiedenen Waffengattungen eingeführten März-UOS will man vor allem Hochschulabsolventen Gelegenheit geben, während den Semesterferien «den Korporal zu machen». Nur 3 der 20 Absolventen der Brugger G UOS 58/86 waren bereits ausgelernte Berufsleute.

✠

Harte, aber interessante Ausbildung der Fahrpontoniere in der RS in Brugg

Photopress

Die Genietruppen ermöglichen oder/und erleichtern den Truppen die Bewegung im Gelände und übers Wasser. Die Genietruppen bestehen aus Sappeuren, Panzer- und Seilbahnsappeuren, Baupontonieren, Mineuren, Übermittlungssoldaten, Motorfahrern, Spezialmotorfahrern und Fahrpontoniere. Als Zuschauer mit festem Boden unter den Füssen glaubt man, dass die Fahrpontoniere mit ihren schnellen Booten einen recht angenehmen Dienst versehen. Wie so oft trügt das Bild. Gerade Übersetzübungen, Sturmangriffe, usw erfordern ein zentimetergenaues Manöverieren, was eine lange Ausbildung benötigt. Bei Nacht oder bei witterungsbedingten widrigen Umständen ist es alles andere als ein gemütlicher Sonntagsausflug. Die Übersetzboote sind aus Holz und bieten ausser den 3 Mann Besatzung auch 12 Personen (Infanterie, Grenadieren) Platz. Die Sturmboote (unsere Bilder) sind aus Kunststoff und können 2 Mann Besatzung und 8 Personen aufnehmen. Heute sind alle Boote mit dem neuen Johnson-Aussenborder von 55 PS ausgerüstet, welcher den alten tschechischen Kovàts-Motor abgelöst hat. Fahrpontoniere sind für das Übersetzen von Truppe und Material über Flüsse und Seen mit Booten und Fähren verantwortlich. Ein Wasserfahrzug, bestehend aus 6 Übersetzbooten und 3 Sturmbooten, ist jeweils einer Genie Stabs Kp und einer Pont Stabs Kp zugeteilt.

Schon bei der Rekrutierung wird darauf geachtet, dass die angehenden Spezialisten eine entsprechende Vorbildung im Wasserfahren mitbringen. Viele dieser Rekruten haben ihre Erfahrung im Wassersport im Zivilleben bereits erfolgreich gemacht, sei es als Segler oder als Motorbootfahrer. Als einzigartig darf auch der Waffenplatz Brugg bezeichnet werden. Am Unterlauf der Aare ist auch die grösste Armeewerft der Schweiz, sind doch rund 600 Einheiten von Booten im Zeughaus eingelagert, wobei in den Sommermonaten viele Weidlinge an die Pontonier- und Wasserfahrvereine abgegeben werden, welche je auch wiederum die vormilitärische Ausbildung betreiben.

Genie-Instr Adj Uof D Mutter gibt Fahr- und Verhaltensweisungen mitten auf der Aare bei Brugg an einen welschen Zug. Das Tragen von Armee-Schwimmwesten ist bei jedem Wasserkontakt obligatorisch.

Harte Anforderungen auch an Motor und Boot. Der neue Johnson-55-PS-Aussenborder hat sich bestens bewährt. Ein Spezialpropeller aus gehärtetem Stahl erträgt wesentlich mehr «Grundberührung» als die herkömmlichen im Handel erhältlichen.

Volle Konzentration für den Steuermann! Mit Vollgas (kriegsmässiger Einsatz) auf das Ufer und kurz vor Grundberührung Gas weg – Motor mit Propeller hochziehen –, dies erfordert Konzentration und viel Gefühl.

Landung geglückt – die Besatzung verlässt blitzschnell das Boot und bezieht ihre Deckungspositionen.